

Zusammenfassung Herbstfortbildung 09.10.2019

1. Austausch mit BRB

Herr Neuwinger berichtet über die Aktivitäten des BRBs.

- 2x/Jahr finden Treffen statt (Freitagnachmittag bis Samstagabend), 1x/Jahr eine Fortbildung für Zuweiser.
- BRB hat einen Vertrag mit 45 BKKs Bayerns abgeschlossen. Hiermit wird eine Mehrvergütung der Blastozystenkultur und der Kryokonservierung geregelt. Von BKKs wird die Erweiterung des Vertrages wohl auch bundesweit angestrebt.
- Bzgl. der TSGV / Meldung der offenen Sprechstunden an die KV: BRB wartet auf eine Stellungnahme der KV ob dies auch Reproduktionsmediziner betrifft.
- Austausch der Laborprotokolle zur Vereinfachung der RP-Begehung, frustrane Erfahrung, bei jedem RP-Besuch fällt was Neues auf.
- In der Vergangenheit mehrere Anläufe eine Einkaufsgemeinschaft zu gründen, hat sich nicht durchgesetzt (unterschiedliche Vorstellungen, Angst vor Umstellung im eigenen Labor usw.)
- Stand Embryonenspende: Blastozysten dürfen gespendet werden, PNs noch unklar. Staatsanwaltschaft Augsburg hat einen Revisionsantrag gestellt. Spenderkinder möchten mehr Einflussnahme der „Spender“ in die Erziehung und Auswahl der Empfängerfamilie sowie einen Eintrag in die Geburtsurkunde. PNs werden als „Eizellspende“ aktuell gesehen, dies könnte im neuen Fortpflanzungsmedizingesetz geregelt werden, aber sicher nicht in dieser Legislaturperiode.

Frau Toth schlägt vor, im Rahmen der DVR Kongresse eine gemeinsame Sitzung von BRB und RZBW anzustreben mit Kurzvorträgen und Austauschmöglichkeit. Die Idee wird von der Mehrheit befürwortet.

2. Neues aus der Reproduktionsmedizin – praxisrelevantes Update 2019

- Erfahrungsaustausch über Kryozyklen im Spontanzklus vs. HT Zyklus: Spontanzklus zunehmend praktiziert, wird aber häufig mit HCG unterstützt.
- Vitrifikation offenes vs. geschlossenes System (Regularien durch das RP, Umlagerung zur Gewebebank). Die meisten Zentren haben offenes System weil bessere Daten. Herr Neuwinger berichtet über die Notwendigkeit der beiden Systeme laut RP: offenes System für nichtinfektiösen Proben und geschlossenes System für infektiöse Proben.
- Erste Erfahrungen nach Lotus Studie 1/2 bei IVF/ICSI und Duphastonanwendung: Herr Happel berichtet über die Erfahrungen nach 1. Jahr: unter Duphaston treten mehr frühe Blutungen auf, auch in der Schwangerschaft, mehr Müdigkeit bei gleichem Outcome. Kann man als Alternative und nach Off label Aufklärung anbieten. Frau Hancke berichtet ähnliches, geben es auch bei IUI. Problem: Progesteronspiegel immer niedriger als wir es kennen, keine Korrekturmöglichkeit durch „mehr Progesterongabe“, auch Niedergelassene kennen es nicht und sind irritiert.
- Frau Toth berichtet, dass in Österreich die altruistische Eizellspende erlaubt ist (z.B. von Schwester oder Freundin), dies aber sehr selten passiert.

Sonstiges:

- Hinweis, dass DAK Gesundheit zwar 100% für drei Versuche übernimmt, aber dazu zählen auch Insemination, abgebrochene Versuche oder auch Z.n. Abort. Danach wird alles nur noch zu 50% übernommen
- Meldung ans DIR bzw. Repromed – Datensicherheit? Es gibt Bedenken wegen Datensicherheit, aber die Qualität der Daten ist wichtig, damit wir sie als Instrument in der Beratung nutzen können. Es gibt keine 100% Sicherheit, aber wenn wir es nach aktuellen Möglichkeiten und Aufklärungsstand machen, dann ist die Verfolgungsgefahr gering
- TSGV – einige Zentren haben schon offene Sprechstunden gemeldet, andere nicht
- Mikrobiom Untersuchung: Herr Rau macht es in Ulm, es kommen unterschiedliche Ergebnisse, aber keine klare Therapieempfehlungen. Ähnlich auch bei der „Emma“ und „Alice“ Analyse über Igenomix.
- Bis zum nächsten Treffen soll eine anonymisierte Umfrage über die angebotene IGeL Leistungen und deren Preise unter den Zentren erfolgen. Der Vorschlag wird von der Mehrheit angenommen.
- Erfahrungsaustausch über Timelapse. Drei Zentren berichten über ihre positiven Erfahrungen. Vorteil bei neuen Modellen sind die größere Kapazität mit 15 Plätzen, bessere Kulturbedingungen gerade bei SET. Es besteht Diskussionsbedarf. Deshalb wurde angeregt, das nächste Treffen zusammen mit Biologen zu organisieren, da dort bereits drei Vorträge zu Timelapse vorgesehen sind.
- Das nächste Treffen findet am 11.3.2020 in Karlsruhe statt, teilweise als gemeinsame Fortbildung mit Biologen.

22.10.2019

A. Hanjalic-Beck